

100.000,- Euro Reinerlös bei HEMAYAT-Fest und Benefizauktion 2022

Innovative Bewegungs-, Kunst- und Begegnungs-Therapiegruppen werden finanziert

„Die Spenden, die wir bei unseren jährlichen Benefizabenden erhalten, ermöglichen es uns für unsere Klient*innen innovative und flexible Therapieangebote zu entwickeln, die außerhalb der klassischen Förderungs- und Krankenkassaschemata liegen“, erläuterte Dr. Cecilia Heiss, Geschäftsführerin vom Betreuungszentrum HEMAYAT, vor etwa 250 Gästen anlässlich des HEMAYAT Fests 2022 gestern im Palais Schönburg.

Die zentrale Aufgabe von HEMAYAT ist es, Folter- und Kriegsüberlebenden therapeutisch wieder eine Zukunft zu eröffnen. Damit übernimmt Hemayat bereits seit vielen Jahren eine wichtige Gesundheits- und Integrationsaufgabe in Wien: Dies sei sogar eine zentrale völkerrechtlich verbriefte Aufgabe, betonte Cecilia Heiss, denn Österreich habe die Antifolterkonvention unterschrieben und sich dadurch verpflichtet, für die Rehabilitation Folterüberlebender Sorge zu tragen.

Tatsächlich wird die Arbeit von HEMAYAT von einigen öffentlichen Stellen¹ gefördert, jedoch nicht in dem Ausmaß, in dem es notwendig wäre. Das zeigen vor allem die 571 Menschen, die derzeit bei HEMAYAT auf der Warteliste für Psychotherapie stehen und dringend Behandlung benötigen.

„Unsere Klient*innen haben im Krieg und während der Folter sog. Man-made Disaster erlebt“

„Ihnen wurde absichtlich Gewalt von anderen Menschen zugefügt. Diese Art der Verletzung führt zu Misstrauen in andere Menschen und zu Vereinsamung“, erläuterte Cecilia Heiss gestern. Sie betonte dabei, wie die Spendeneinnahmen der gestrigen Benefizveranstaltung es ermöglichen, innovative erfolgreiche Therapieangebote für die Menschen auf der Warteliste von HEMAYAT langfristig zu finanzieren.

So sind **Bewegungstherapiegruppen** zu einer wichtigen Säule im Behandlungskonzept von HEMAYAT geworden: „Die Klient*innen lernen, ihren verletzten Körper wieder positiv zu erleben und sich darin sicher fühlen“, erklärte Heiss dazu. In den **Kunsttherapiegruppen** wiederum können Klient*innen die Schrecken von Traumata, die in Worten meist nicht zu formulieren seien, anders als durch Sprache ausdrücken. Und die psychologisch begleiteten **Begegnungsgruppen**, ermöglichen es den Klient*innen sorgsam Kontakte zu knüpfen und Beziehungsstörungen zu bearbeiten.

Wie jedes Jahr führte Maschek in amüsant bewährter Weise durch das Programm und trat live auf. Bei der großen Benefizauktion zugunsten von HEMAYAT kamen Ai Weiwei, Cornelius Obonya, Klaus Eckel, die Lipizzaner, Johannes Trauttmansdorff, Marlene Streeerwitz, Claudia Reiterer, Steffen Hofmann, Sepp Schellhorn, Franui, sowie Zeichnungen und Cartoons von Gerhard Haderer, Daniel Jokesch, Rudi Klein, Tex Rubinowitz und Stefanie Sargnagel erfolgreich unter den Hammer des Dorotheums.

Alles wurde wieder ehrenamtlich organisiert und alle Künstler*innen, Prominente und Helfer*innen verzichteten auf ihr Honorar, sodass jeder Cent in Therapiestunden für Folter- und Kriegsüberlebende fließt.



Das Betreuungszentrum HEMAYAT

HEMAYAT behandelt seit über 25 Jahren Menschen, die aufgrund von Krieg und Folter an Traumafolgestörungen leiden. Unbehandelt können die Folgen einer Traumatisierung zu chronischen physischen und psychischen Folgeerkrankungen führen und lebenslang anhalten. Damit beeinträchtigen sie nicht nur die gesellschaftliche Integration der Betroffenen, sondern die Traumatisierung wird auch an die nächste Generation weitergegeben. In Zusammenarbeit mit geschulten Dolmetscher*innen gewährleistet HEMAYAT eine kompetente Betreuung. Diese umfasst interkulturelle Psychotherapie, Diagnostik, Erstellung von Befunden, Beratung, Krisenintervention, und medizinische Versorgung. Die im Rahmen einer Psychotherapie erworbenen Bewältigungsstrategien und Selbstkompetenzen befähigen die Klient*innen von HEMAYAT nachhaltig, also auch nach Abschluss der Behandlung, mit Schwierigkeiten kompetenter umzugehen und ermöglichen ihren Kindern ein weniger belastetes Aufwachsen.

Im Jahr 2021 wurden bei HEMAYAT 1.271 Menschen, darunter 134 Minderjährige, aus 50 Ländern betreut. Insgesamt wurden 15.936 Betreuungsstunden geleistet. Bis Ende August 2022 konnten 1.204 Klientinnen mit 12.574 Betreuungsstunden (Vergleichszeitraum 2021: 1.031 Kl. und 10.457 St.) bei HEMAYAT betreut werden. Darunter waren 160 Minderjährige. Derzeit befinden sich 571 Menschen auf der Warteliste von HEMAYAT.

ⁱ Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF), Bundesministerium für Inneres (BM.I), Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Fond Soziales Wien (FSW), MA 17, Bundesministerium für Frauen, Familie und Jugend, ÖGK/SVS